



fälle hatten, (2) bei Kindern unter zwölf Jahren und (3) bei Verdacht auf Herzerkrankungen.

Anwendungsbeispiele Schmerzen im CMS



Fotos: Unterbrink

Abb. 2: Empfohlene Elektrodenposition am M. masseter

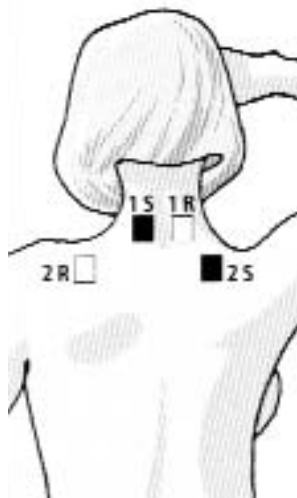


Abb. 3: Elektrodenposition bei Nackenschmerzen

Aus unserer Sicht ist es wichtig, die Pads nicht im Bereich des Muskelbandes des M. sternocleidomastoideus anzubringen, da ggf. eine Beeinflussung der Strukturen der Vagina carotica erfolgen könnte. Die Pads sollten auch niemals auf beiden Seiten des Schädels geklebt werden.

Schulterschmerzen

Unter Einsatz beider Kanäle sollte der Patient die vier Elektroden vor und hinter dem Gelenk anbringen, um den gesamten schmerzenden Bereich abzudecken (Abb. 4). Wichtig ist dabei, dass aus den oben erläuterten Gründen die Elektroden nicht an der Seite

oder auf der Vorderseite des Halses angebracht werden.

Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule

Man sollte auch bei tiefen Kreuzschmerzen beide Kanäle einsetzen und die Pads auf beiden Seiten der Wirbelsäule in der schmerzenden Zone anbringen (Abb. 5).

Zusammenfassung

TENS ist unter strenger Indikationsstellung und ggf. ärztlicher/zahnärztlicher Langzeitüberwachung ein zwischenzeitlich häufig eingesetztes Mittel zur Behandlung von Schmerzen und Dysfunktionen im kranio-mandibulären System. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Anwendungsmöglichkeiten, deren Darstellung aber den Rahmen dieses Artikels sprengen würde.

Priv.-Doz. Dr. med. dent. habil. Stefan Kopp, Kieferorthopäde, Cranio-Clinic Bad Liebenstein/Freiburg i. Brsg./München;
Dr. med. Dr. med. dent. Falk Ifert, Kieferorthopäde, Cranio-Clinic Bad Liebenstein/Freiburg i. Brsg./München;
Walter G. Sebald, Zahnarzt, München

Korrespondenzadresse:

Priv.-Doz. Dr. med. dent. habil. Stefan Kopp
Cranio-Clinic Bad Liebenstein/Freiburg i. Brsg./München
Mail: stefan.kopp@jetzweb.de

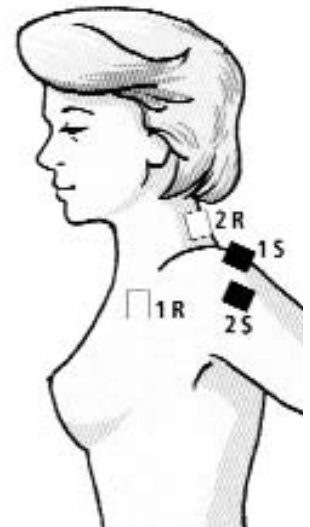


Abb. 4: Elektrodenposition bei Schulterschmerzen

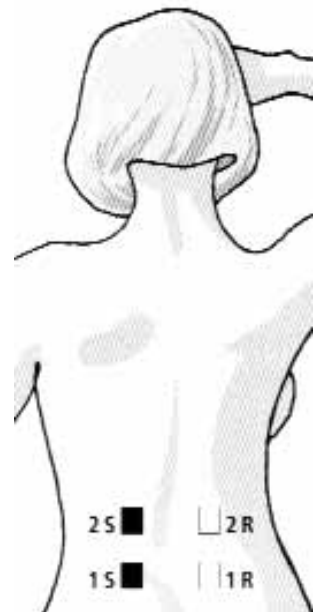


Abb. 5: Elektrodenposition bei tiefen Kreuzschmerzen

Nachruf auf ZA Walter G. Sebald †

Völlig überraschend verstarb am 23.6.2005 im Alter von nur 68 Jahren Zahnarzt Walter G. Sebald, München. Sebald, der lange Jahre Seniorsgutachter der BLZK war und dessen Spezialgebiet die Funktionsdiagnostik, Funktionstherapie und die Schmerztherapie war, hat lange Jahre das BZB sehr engagiert begleitet und zahlreiche Artikel verfasst. Maßgeblich wirkte er gerade an diesem Schwerpunkttheft mit. Redaktion und Herausgeber widmen Walter G. Sebald daher diese BZB-Ausgabe. Wir werden ihn, der uns mit seinen Ideen stets inspirierte und mit seinem großen Fachwissen tatkräftig unterstützte, sehr vermissen und werden seiner dankbar gedenken.

Ulrike Nover